Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Kassel, 21. März 2013

Niederschrift

über die **9. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am Mittwoch, 20. März 2013, 17:00 Uhr,
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Doğan Aydın, Mitglied, SPD
Kaja Börner, Mitglied, SPD
Stefan Kurt Markl, Mitglied, SPD
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dirk Döhne)
Dorothee Köpp, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Bodo Schild, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr. Michael von Rüden)
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Donald Strube, Mitglied, parteilos

Teilnehmer mit beratender Stimme
Jörg-Peter Bayer, Stadtverordneter, Piraten

Magistrat
Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung
Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Edith Schneider, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Bernd Wolfgang Häfner, Stadtverordneter, Freie Wähler
Oktay Belen, Vertreter des Ausländerbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Stefan Bublak, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung
Bernd Heger, Schulverwaltungsamt

Tagesordnung:

1.	Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers	
2.	Vorstellung Ausbauplanung Grundschule Brückenhof/Nordshausen	101.17.717
3.	Situation der Schulbibliotheken in Kassel	101.17.782
4.	Schul(verwaltungs)assistenzstellen an Kasseler Schulen	101.17.821
5.	Dirt-Bike-Strecke	101.17.827

6. Umsetzung des Ganztagsangebots an Grundschulen 101.17.839

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 13. März 2013 ordnungsgemäß einberufene 9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Wahl einer Schriftführerin bzw. eines Schriftführers

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann schlägt Frau Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung, für die Wahl zur Schriftführerin vor.

Wahlvorschlag:

Frau Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Frau Butterweck nimmt die Wahl an.

2. Vorstellung Ausbauplanung Grundschule Brückenhof/Nordshausen

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 4. Februar 2013
Bericht des Magistrats
- 101.17.717 -

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, die **baureifen Pläne** für den Ausbau der Grundschule Brückenhof/Nordshausen zur Ganztagsschule im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung **schnellstmöglich** vorzustellen

Herr Bublak, Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, präsentiert die geplanten Neu- und Umbauten anhand einer Schautafel. Außerdem gibt er die voraussichtlichen Termine und Kosten bekannt. Die weiteren Fragen der Ausschussmitglieder werden von ihm und Stadträtin Janz beantwortet.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt den Bericht nach Berichterstattung durch Herrn Bublak, Hochbau- und Gebäudebewirtschaftung, für erledigt.

3. Situation der Schulbibliotheken in Kassel

Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.782 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. An welchen Schulen gibt es Schulbibliotheken?

2. Welche Schulbibliotheken stehen auch Bürgerinnen und Bürgern offen?

3. Gibt es Schulbibliotheken, die gleichzeitig auch öffentliche (Stadt)Bibliothek sind, wie z.B. im Landkreis Kassel die Stadt– und Schulbibliothek Immenhausen?

4. Gibt es Kooperationen zwischen Schulbibliotheken und anderen Trägern wie z. B. der Stadtbibliothek?

5. Wie bewertet der Magistrat die Situation der Schulbibliotheken in Kassel?

Stadtverordneter Leitschuh stellt die Anfrage vor. Stadträtin Janz beantwortet diese und sagt schriftliche Unterlagen für die Ausschussmitglieder zu.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

4. Schul(verwaltungs)assistenzstellen an Kasseler Schulen
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.821 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Schul(verwaltungs)assistenzstellen gab es an Kasseler Schulen im Schuljahr 2011/2012
   a) Insgesamt?
   b) auf Basis eines 1-Euro-Jobs?
   c) auf Basis der Bürgerarbeit?

2. Finden die oben genannten Beschäftigungsverhältnisse auf freiwilliger Basis der Beschäftigten statt?

3. Welche pädagogischen Vorkenntnisse brachten die Teilnehmenden der Maßnahmen mit und welche wurden an diese vermittelt?

4. Welche Kasseler Schulen haben Schul(erwaltungs)assistenten?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage und sagt die schriftliche Beantwortung als Anlage zur Niederschrift zu.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

5. Dirt-Bike-Strecke
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.827 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Einrichtung einer Dirt-Bike-Strecke?

2. Wann hat der Magistrat entschieden, dass die Dirt-Bike-Strecke an den Stockwiesen nicht gebaut werden kann?

3. Welche Gründe führten zu dieser Entscheidung?

4. Gab es zu den Kalkulationen des Umwelt- und Gartenamtes ein Gespräch mit dem Verein und den Dirt-Bikern über den notwendigen Umfang der Bauarbeiten?

5. Wäre eine Eigenbeteiligung oder Kostenreduzierung durch Verkleinerung des umzubauenden Geländes möglich?

Stadträtin Janz gibt einen Überblick über den momentanen Sachstand. Die schriftliche Antwort zur Niederschrift wird zugesagt.

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt die Anfrage nach Beantwortung durch Stadträtin Janz für erledigt.

6. Umsetzung des Ganztagsangebots an Grundschulen
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.839 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche bauliche und personelle Ausstattung ist notwendig, um in Kassel zu einer flächendeckenden Absicherung ganztägiger Betreuung an den Grundschulen zu kommen?
2. Wie hoch ist der Investitionsbedarf hierfür?
3. Falls diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden kann: Wann wird dieser Bedarf ermittelt?
4. Bis wann soll welcher Stand im Ausbau erreicht sein?
5. Welche Leistungen werden vom Land, welche von der Stadt übernommen?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage. Zu den im Rahmen der Diskussion aufkommenden Nachfragen geben sie und Herr Heger, Schulverwaltungsamt, Auskunft.

Die Anfrage wird von Vorsitzender Dr. van den Hövel-Hanemann nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Herrn Heger, Schulverwaltungsamt, für erledigt erklärt.

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Kassel, 11. Februar 2013
Herr Bork/Herr Heger
☎ 12 50/1276

- V -

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 24. Januar 2013, Vorlage Nr. 101.17.782;
Fragesteller: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

Situation der Schulbibliotheken in Kassel

Frage 1: An welchen Schulen gibt es Schulbibliotheken?

Schulbibliotheken (Schülerbüchereien, kombinierte Stadtteil- und Schulbibliotheken) gibt es an insgesamt 46 Standorten (s. beigefügte Liste).

Frage 2: Welche Schulbibliotheken stehen auch Bürgerinnen und Bürgern offen?

Die kombinierten Stadtteil- und Schulbibliotheken in den Stadtteilen Fasanenhof (Schule Bossental), Oberzwehren (Georg-August-Zinn-Schule), Niederzwehren (Johann-Amos-Comenius-Schule) und Waldau (Offene Schule Waldau) stehen Bürgerinnen und Bürgern offen.

Frage 3: Gibt es Schulbibliotheken, die gleichzeitig auch öffentliche (Stadt)Bibliothek sind, wie z. B. im Landkreis Kassel die Stadt- und Schulbibliothek Immenhausen?

Wir verweisen auf die Antwort zur Frage 2.

Frage 4: Gibt es Kooperationen zwischen Schulbibliotheken und anderen Trägern wie z.B. der Stadtbibliothek?

Derzeit sind an vier Schulstandorten in Kassel Schulbibliotheken eingerichtet, die auch von Bürgerinnen und Bürgern zu festgelegten Öffnungszeiten besucht werden können.
Dies betrifft die Grundschule Bossental, die Georg-August-Zinn-Schule, die Johann-Amos-Comenius-Schule und die Offene Schule Waldau.
Diese Bibliotheken werden in enger Kooperation zwischen den Schulen und der Stadtbibliothek geführt. Die Stadtbibliothek stellt das Personal und die materiellen Voraussetzungen und sorgt auch für die Aktualisierung des Bücherbestandes.
Absprachen und Kooperationen mit den Schulen erfolgen in folgenden Bereichen:

- Bibliotheksunterricht
- Angebot von Freiem Lernen für Schülerinnen und Schüler während der Schulzeiten

- Lesungen
- Lesenächte
- Bibliotheksführungen für Schülerinnen und Schüler
- Erstellung von Handmaterial für Lehrerinnen und Lehrer
- Ausleihe von Medien an die Schulgemeinde
- Teilnahme von Bibliothekspersonal an Schulkonferenzen

Alle anderen Schulbibliotheken sind nicht öffentlich für Bürgerinnen und Bürger zugänglich. Vorrangig werden diese Bibliotheken von ehrenamtlich tätigen Eltern, sowie geringfügig Beschäftigten (in Absprache mit den Schulleitungen) betrieben.

Frage 5: Wie bewertet der Magistrat die Situation der Schulbibliotheken in Kassel?

Wie aus der beigefügten Liste ersichtlich ist, gibt es an 46 von 55 Schulen der Stadt Kassel Schulbibliotheken. An vier Standorten engagiert sich die Stadt bisher auch mit eigenem Personal, alle anderen Schulbibliotheken werden erfolgreich in Eigenregie der Schulen geführt.

In Vertretung

Bernd Heger

Anlage

Grundschulen	Bibliothek	geöffnet	**Gymnasien**	Bibliothek	geöffnet
Am Heideweg	X	-			
Am Lindenberg	X	-	Albert-Schweitzer-Schule	X	-
Am Wall	X	-	Friedrichsgymnasium	X	-
Am Warteberg	X	-	Goethe-Gymnasium I	X	-
Auefeldschule	X	-	Goethe-Gymnasium II		
Bossental	X	X	Jacob-Grimm-Schule	X	-
Brückenhof/Nordshausen	X	-	Wilhelmsgymnasium	-	-
Carl-Anton-Henschel-Schule	X	-			
Dorothea-Viehmann-Schule	X	-	**Berufsschulen**	Bibliothek	geöffnet
Eichwäldchen	X	-	Elisabeth-Knipping-Schule	-	-
Ernst-Leinius-Schule	X	-	Friedrich-List-Schule	-	-
Fasanenhofschule	X	-	Martin-Luther-King-Schule	-	-
Fridtjof-Nansen-Schule	X	-	Max-Eyth-Schule	-	-
Friedrich-Wöhler-Schule	X	-	Oskar-von-Miller-Schule	X	-
Harleshausen	X	-	Paul-Julius-von-Reuter-Schule	-	-
Herkulesschule	X	-	Walter-Hecker-Schule	-	-
Hupfeldschule	siehe A-L-S				
Jungfernkopf	X	-	**Förderschulen**	Bibliothek	geöffnet
Kirchditmold	X	-	Alexander-Schmorell-Schule	X	-
Königstor	X	-	Astrid-Lindgren-Schule	X	-
Losseschule	X	-	August-Fricke-Schule, Adolfstr.	-	-
Luisenschule	X	-	August-Fricke-Schule,Lindenberg	-	-
Schenkelsberg	X	-	Mönchebergschule	X	-
Unterneustädter, Leipziger	X	-	Osterholzschule	X	-
Unterneustädter, Ysenburg.	X	-	Pestalozzischule	X	-
Valentin-Traudt-Schule	X	-	Wilhelm-Lückert-Schule	X	-
Waldau	X	-			
Wolfanger/Hasenhecke	X	-	**Gesamtschulen**	Bibliothek	geöffnet
			Carl-Schomburg-Schule	X	-
			Georg-August-Zinn-Schule	X	X
			Hegelsberg	X	-
			Heinrich-Schütz-Schule	X	-
			Johann-Amos-Comenius-Schule	X	X
			Joseph-von-Eichendorff-Schule	X	
			Reformschule	X	
			Offene Schule Waldau	X	X

Kassel, 14. März 2013
Herr Bork
☎ 1276

- V -

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 25.02.2013, Vorlage Nr. 101.17.821;
Fragesteller: Simon Aulepp

Schul(verwaltungs)assistenz an Kasseler Schulen

Frage 1: **Wie viele Schul(verwaltungs)assistenzstellen gab es an Kasseler Schulen im Schuljahr 2011/12**
a) insgesamt?
b) auf Basis eines 1-Euro-Jobs?
c) auf Basis der Bürgerarbeit?

Stellen im stellenplantechnischen Begriff stehen für die nachgefragten Beschäftigungsmöglichkeiten nicht zur Verfügung. Bei den Tätigkeiten handelt es sich um vom Jobcenter bzw. dem Bundesverwaltungsamt überprüfte zusätzliche (kein Ersatz für weggefallene Regelarbeitsplätze) und im öffentlichen Interesse liegende „Stellen", die nicht in Konkurrenz zu Angeboten der freien Wirtschaft (z.B. gewerbliche Nachhilfe-Anbieter) treten dürfen.

Es gab a) 48 Plätze insgesamt, b) 26 Plätze und c) 9 Plätze.
13 Plätze standen aus dem Bundesprogramm Kommunal-Kombi zur Verfügung.

Frage 2: **Finden die oben genannten Beschäftigungsverhältnisse auf freiwilliger Basis der Beschäftigten statt?**

Bei allen Maßnahmen im pädagogischen Bereich muss bei den Teilnehmer/Innen die Bereitschaft zur Mitarbeit vorhanden sein, sie können im Interesse der Kinder/ Schüler nur auf freiwilliger Basis durchgeführt werden.

Frage 3: **Welche pädagogischen Vorkenntnisse brachten die Teilnehmenden der Maßnahmen mit und welche wurden an diese vermittelt?**

Es gab in den Maßnahmen sowohl fertig ausgebildete Lehrer/Innen, Sozialpädagogen/Innen und Erzieher/Innen, Personen mit abgebrochenem Studium, Teilnehmende mit im Ausland erworbenem pädagogischen Abschluss als auch Teilnehmende mit nicht pädagogischen Berufsabschlüssen und auch Teilnehmende ohne eine berufliche Ausbildung. Gerade weil die pädagogische Arbeit besonderer Sensibilität bedarf, findet der Einsatz der Zusatzkräfte besonders in der Anfangszeit nur unter strenger Aufsicht statt. Die Vermittlung pädagogischer Kenntnisse fand über Fallbesprechungen und konkrete Reflexion einzelner Situationen vor Ort statt.

Frage 4: Welche Kasseler Schulen haben Schul(verwaltungs)stellen?

Nachfolgend aufgeführte Schulen hatten 2011/12 zusätzliche Mitarbeiter/Innen (seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Anzahl der zusätzlichen Plätze durch die Beendigung Kommunal-Kombi und die Kürzung von AGH erheblich gesunken):

Alexander-Schmorell-Schule, Albert-Schweitzer-Schule, Schule Am Heideweg, Astrid-Lindgren-Schule, Auefeldschule, August-Fricke-Schule, Schule Brückenhof/Nordshausen, Eichwäldchen, Fasanenhofschule, Fridtjof-Nansen-Schule, Friedrich-Wöhler-Schule, Goethe-Gymnasium, Grundschule Harleshausen, Grundschule Kirchditmold, Grundschule Waldau, Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke, Herkulesschule, Hupfeldschule, Schule Jungfernkopf, Losseschule, Luisenschule, Pestalozzischule, Schule Schenkelsberg, Unterneustädter Schule.

In Vertretung

Bernd Heger

Kassel, 18. März 2013
Frau Osterbrink ☎ 7052

An

-V-

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 25.02.2013, Vorlage Nr. 101.17.821;
Fragesteller: Simon Aulepp

Schul(verwaltungs)assistenz an Kasseler Schulen

Frage: **Wie viele Schul(verwaltungs)assistenzstellen gab es an Kasseler Schulen im Schuljahr 2011/12**
a) insgesamt?
b) auf Basis eines 1-Euro-Jobs?
c) auf Basis der Bürgerarbeit?

Schul(verwaltungs)assistenzstellen sind beim Schulverwaltungsamt angegliedert. Die Anfrage wird von dort gesondert beantwortet.

Schulassistenzstellen als Eingliederungshilfe zur Unterstützung behinderter Kinder im schulischen Alltag werden über das Sozialamt finanziert. Im Schuljahr 2011 / 2012 wurden 75 Schulassistenzen gefördert. Diese Assistenzleistungen werden durch Vereine wie Lichtenau e.V. oder fab e.V. durchgeführt. Maßnahmen in diesem Bereich auf 1-Euro-Basis sind dem Sozialamt nicht bekannt.

Darüber hinaus werden für Kinder, die von seelischer Behinderung bedroht sind, über das Jugendamt Schulassistenzen gefördert. Im Schuljahr 2011 / 2012 waren dies acht Maßnahmen. Die Durchführung erfolgt, wie bei den übrigen Maßnahmen, durch die oben genannten Vereine.

i. V.

Judith Osterbrink

Kassel, 19.03.2013
Frau Osterbrink ☎ 7052

An -V- Ak

Anfrage CDU Fraktion - Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung – Nr. 101.17.827 - Dirt-Bike-Strecke

1. **Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Einrichtung einer Dirt-Bike-Strecke?**

Die Suche nach alternativen Flächen wird fortgesetzt. Mit den Dirtbikern wird sich bei Ortsterminen gemeinsam ein Bild von den Flächen gemacht. Es handelt sich bei den Flächen um neue Optionen und um eine, vom Umwelt- und Gartenamt vorgeschlagene Fläche, die bisher von den Dirtbikern als 3. Priorität nach den Stockwiesen und der Wegmannstraße (am Friedhof Harleshausen) in Betracht gezogen wurde. Derzeit wird geprüft, ob diese Strecke noch zur Verfügung steht.

2. **Wann hat der Magistrat entschieden, dass die Dirt-Bike-Strecke an den Stockwiesen nicht gebaut werden kann?**

Der Magistrat hat keine eigenständige Entscheidung getroffen. Im Rahmen der Anmeldungen zum Haushalt 2014 ist dieses Projekt aufgrund der Investitionskosten-Deckelung durch das Regierungspräsidium und der Vorgabe des Rettungsschirms investiv nicht vorgesehen.

3. **Welche Gründe führten zu dieser Entscheidung?**

Investitionskosten in dieser Höhe können in absehbarer Zeit aus dem städtischen Etat nicht zur Verfügung gestellt werden.

4. **Gab es zu den Kalkulationen des Umwelt- und Gartenamtes ein Gespräch mit dem Verein und den Dirt-Bikern über den notwendigen Umfang der Bauarbeiten?**

Das Jugendamt hat die Gesamtkosten, die Bedingungen und die fehlenden Haushaltsmittel der TSG Wilhelmshöhe mitgeteilt. Die Dirtbiker wurden von dem zuständigen Mitarbeiter des Jugendamtes informiert. Mit den Dirtbikern wurde vereinbart, im Frühjahr bei einem Treffen die Kostenaufschlüsselung genauer zu betrachten und über andere Optionen nachzudenken. Weiterhin wird entschieden, wie das weitere Vorgehen aussehen soll und ob andere Flächen den Anforderungen der Dirtbiker entsprechen und aus deren Sicht angestrebt werden sollte, dort eine legale Dirtbike-Strecke zu realisieren.

Über den Stand der Dinge wurden die Ortsbeiräte Harleshausen, Kirchditmold, Wilhelmshöhe und Jungfernkopf in zwei Info-Schreiben vom 24.10. und 19.11.2012 informiert.

5. **Wäre eine Eigenbeteiligung oder Kostenreduzierung durch Verkleinerung des umzubauenden Geländes möglich?**

Die Baumaßnahmen könnten durch Eigenbeteiligung gesenkt werden, dennoch bleibt nach Einschätzung des Jugendamtes ein sechsstelliger Betrag übrig, da einerseits eine Entsiegelung der Fläche erforderlich ist und zudem begleitende Baumaßnahmen kalkuliert wurden, die nicht explizit die Errichtung von Dirtbike-Elementen betreffen (bspw. Zaunrückbau und Neubau als vorbereitende Baumaßnahmen zur Renaturierung des Wasserlaufs, Rodung von Gehölz, Mastleuchten entsorgen). Deshalb würde die Verkleinerung des umzubauenden Geländes nur einen geringen Einfluss auf die Kosten haben. Genauere Auskunft zu der Kostenschätzung kann das Umwelt- und Gartenamt geben.

Judith Osterbrink

2. zum Vorgang

OS1K
S14

Kassel, 13. März 2013
Herr Heger
☎ 1276

- V -

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 12.03.2013, Vorlage Nr. 101.17.839; Umsetzung des Ganztagsangebots an Grundschulen

Frage 1: Welche bauliche und personelle Ausstattung ist notwendig, um in Kassel zu einer flächendeckenden Absicherung ganztägiger Betreuung an den Grundschulen zu kommen?

Die Stadt Kassel hat 27 Grundschulen bzw. Schulen mit Grundstufe. 12 davon sind anerkannte Ganztagsschulstandorte, 10 haben ihr Interesse bekundet oder einen ersten Konzeptentwurf eingereicht, 5 Schulen haben noch kein Interesse angemeldet. Bauliche und personelle Ausstattungen für die letztgenannten 15 Schulen können nicht berechnet werden, weil eine solche Berechnung immer auf einem belastbaren Konzept basiert, welches eine Schule in ihren Gremien entsprechend den Vorgaben des hessischen Schulgesetzes und der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 HSchG erarbeitet. Dieses Konzept muss mindestens die Voraussetzungen für ein Profil 1 der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen und dem verfügten Qualitätsrahmen entsprechen.

Frage 2: Wie hoch ist der Investitionsbedarf hierfür?

Da die Frage sich auf eine flächendeckende Absicherung ganztägiger Betreuung bezieht, kann sie erst beantwortet werden, wenn auch die letzte Schule einen offiziellen Antrag auf Ganztagsgrundschule stellt.

Frage 3: Falls diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden kann: Wann wird dieser Bedarf ermittelt?

Der Bedarf wird immer erst mit jedem eingereichten Konzept konkret ermittelt und unterscheidet sich von Standort zu Standort erheblich. Teil eines solchen Konzeptes ist z.B. eine Elternbefragung, wie viele Kinder einer Schule am Ganztag interessiert sind, wie viele davon ein Mittagessen wünschen usw. Von diesen Ergebnissen abhängig sind z.B. die Berechnungen für einen Bau einer Schulmensa. Aber auch die konkreten Planungen für den Ganztagsbereich beeinflussen die Kosten (Freizeiträume, Außengelände.usw.)

Frage 4: Bis wann soll welcher Stand im Ausbau erreicht sein?

Hier gibt es keine Zeitvorgaben. Jede Schulgemeinde entscheidet selbst, ob ihre Grundschule Ganztagsschule werden will.

Frage 5: Welche Leistungen werden vom Land, welche von der Stadt übernommen?

Das Land stellt je nach beantragtem Profil einer Ganztagsschule Personal für den Ganztag zur Verfügung. Dieses Personal wäre aber allein nicht ausreichend, ein Ganztagsprogramm zu gestalten. Im städtischen Rahmenkonzept vorgesehen ist deshalb die Kooperation der Horte mit den

Ganztagsgrundschulen, d.h. vom Land finanzierte Lehrer/innen arbeiten mit kommunal finanziertem Hortpersonal zusammen und gestalten gemeinsam den Ganztag. Außerdem haben die Schulen die Möglichkeit, ehrenamtliches Personal einzusetzen oder einen Teil der staatlich finanzierten Lehrerstellen zu kapitalisieren und damit Honorarkräfte zu beschäftigen. Nach den Vorgaben der Ganztagsschulrichtlinie stellt der Schulträger sicher, dass Schülerinnen und Schülern und dem Personal der Schule an allen Unterrichtstagen mit Nachmittagsangeboten ein Mittagessen angeboten werden kann. Er gewährleistet die für ein Essensangebot erforderliche räumliche, sächliche und personelle Ausstattung der Schule.

In Vertretung

Bernd Heger